

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil
105 Oberwart



ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Oberwart

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	9
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2015

Oberwart

Leichter Bevölkerungszuwachs, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote, Anstieg der Arbeitslosenzahl bei Frauen und bei Männern

	Oberwart	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	53.610	288.356	8.584.926
davon Frauen	27.423	147.246	4.384.529
davon Männer	26.187	141.110	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	1,0%	4,2%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	10,6%	9,3%	9,1%
Frauen	9,8%	8,7%	8,3%
Männer	11,2%	9,9%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km ²	732	3.962	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	54,9%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	73	73	102
Einwohner/innen pro km ² DSR	133	116	263

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart entspricht dem politischen Bezirk Oberwart und besteht aus 32 Gemeinden, darunter drei Städte (Oberwart, Pinkafeld und Stadtschlaining).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart grenzt im Westen an die Steiermark und im Osten an Ungarn. Das Landschaftsbild wird durch die Ausläufer des steirischen Hügellandes sowie die flachen Talböden der Pinka, in denen die wichtigsten Wohn- und Arbeitszentren liegen, geprägt.

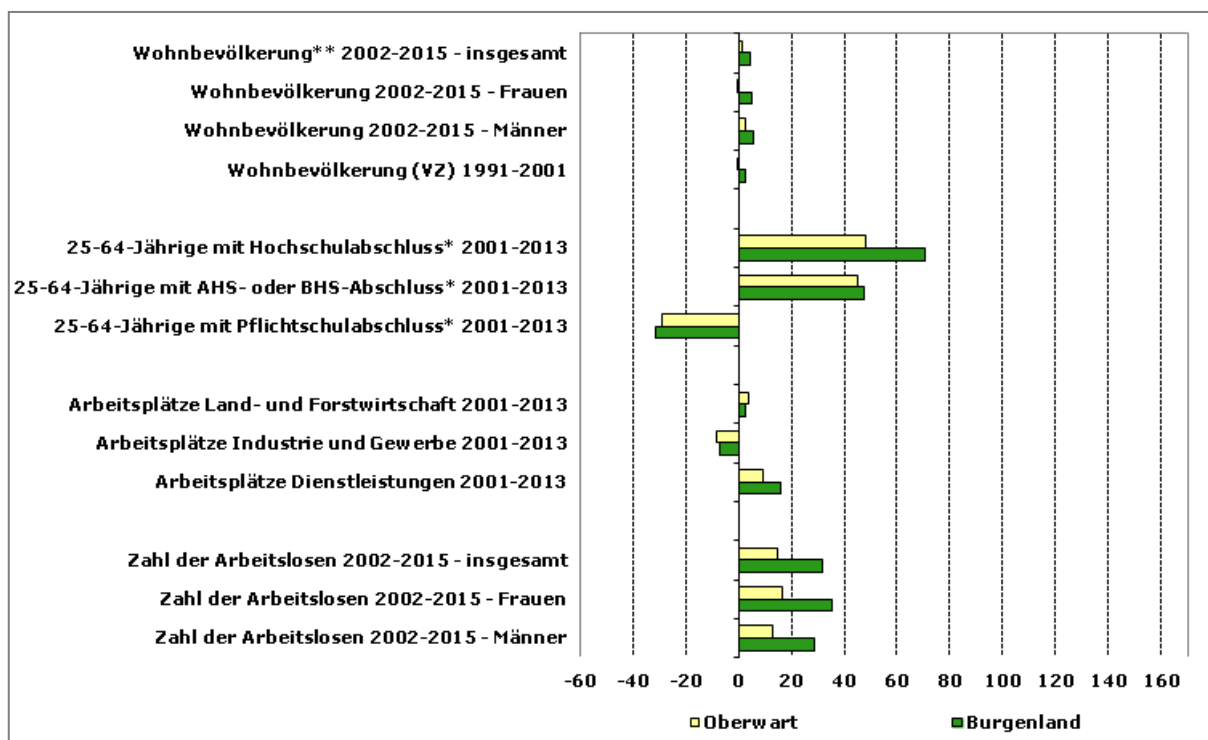
Siedlungs- und Arbeitszentren der Region sind der Bezirkshauptort Oberwart sowie die Gemeinden Pinkafeld, Großpetersdorf und Bad Tatzmannsdorf, das zu den bedeutendsten Thermen Ostösterreichs zählt. Über 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes befinden sich in den genannten Gemeinden.

Der Bezirk ist über die A2 ans nationale höherrangige Verkehrsnetz angebunden. Insgesamt überwiegen die Beziehungen zu den Zentren der Steiermark, die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb der Region sind gut, ihre Peripherität hat sich mit der Öffnung der Grenze zu Ungarn etwas entschärft (regionaler Grenzübergang Schachendorf).

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 53.610 Personen, davon 27.423 Frauen und 26.187 Männer. Dies entspricht 18,6% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Oberwart (7.311 EW, 3.881 Frauen und 3.430 Männer) sowie Pinkafeld (5.550 EW, 2.873 Frauen und 2.677 Männer) und Großpetersdorf (3.498 EW, 1.821 Frauen und 1.677 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rechnitz (3.149 EW, 1.565 Frauen und 1.584 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,4% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich unter den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 blieb die Zahl der Einwohner/innen nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+1.145).

Die negative Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Oberwart um 1,0% gestiegen (Burgenland: +4,2%, Österreich: +6,5%).

Von den 377 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 120 auf Ungarn (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	29
Italien	2
Schweiz	5
Slowakei	8
Slowenien	2
Tschechische Republik	1
Ungarn	120
Kroatien	5
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	14
Polen	2
Rumänien	80
Türkei	3
sonstige europäische Staaten	26
Afrika	13
Amerika	10
Asien (ohne Türkei, Zypern)	18
Ozeanien	1
unbekannt	38
gesamt	377

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

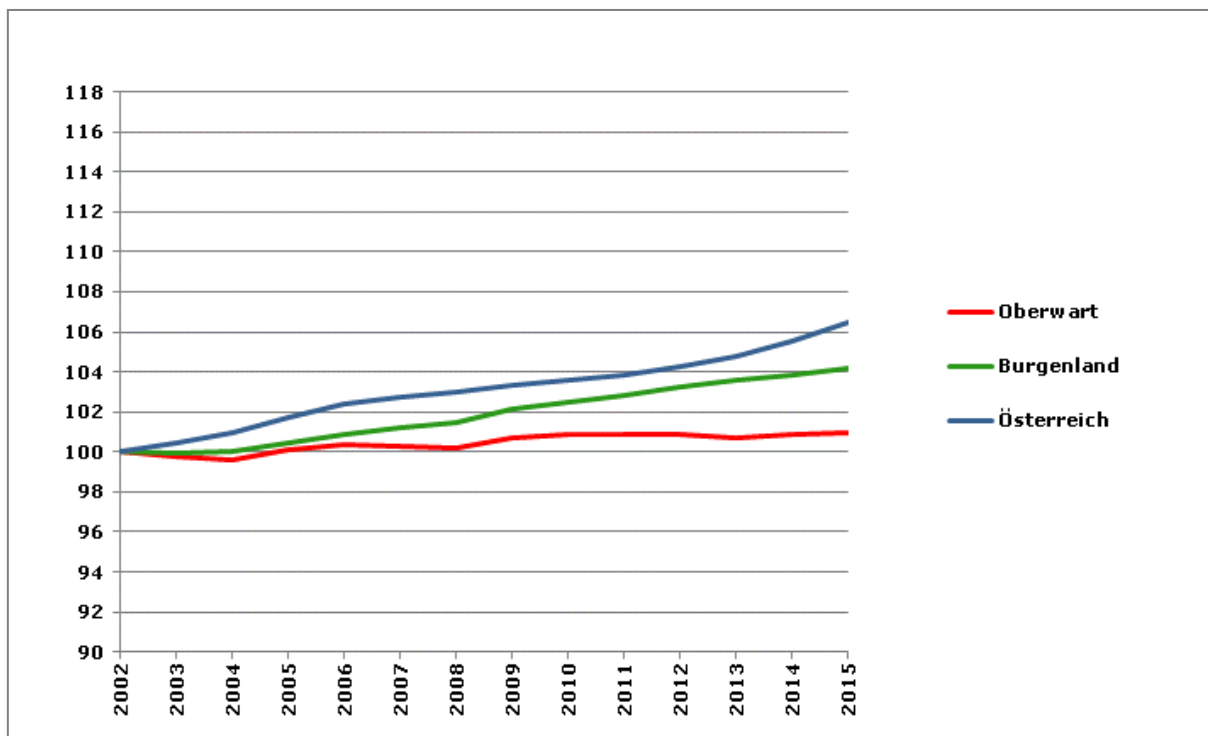
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2015 im Bezirk Oberwart mit 13,3% etwa dem burgenländischen Vergleichswert von 13,1%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 20,6% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland: 20,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberwart im Jahr 2015 mit 6,5% unter dem landesweiten Vergleichswert von 7,3% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 schwach zugenommen (+1,0%). Im gesamten Burgenland (+4,2%) und österreichweit (+6,5%) zeigen sich deutlich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist Teil der NUTS 3-Region* Südburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 55,2% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Südburgenland lag im Jahr 2013 bei 61,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Südburgenland wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 61% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 2,8% verzeichnet (Burgenland: +7,9%, Österreich: +4,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Südburgenland wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 76% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Südburgenlands zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 30% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 68% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2013 waren rund 10% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Südburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 26% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

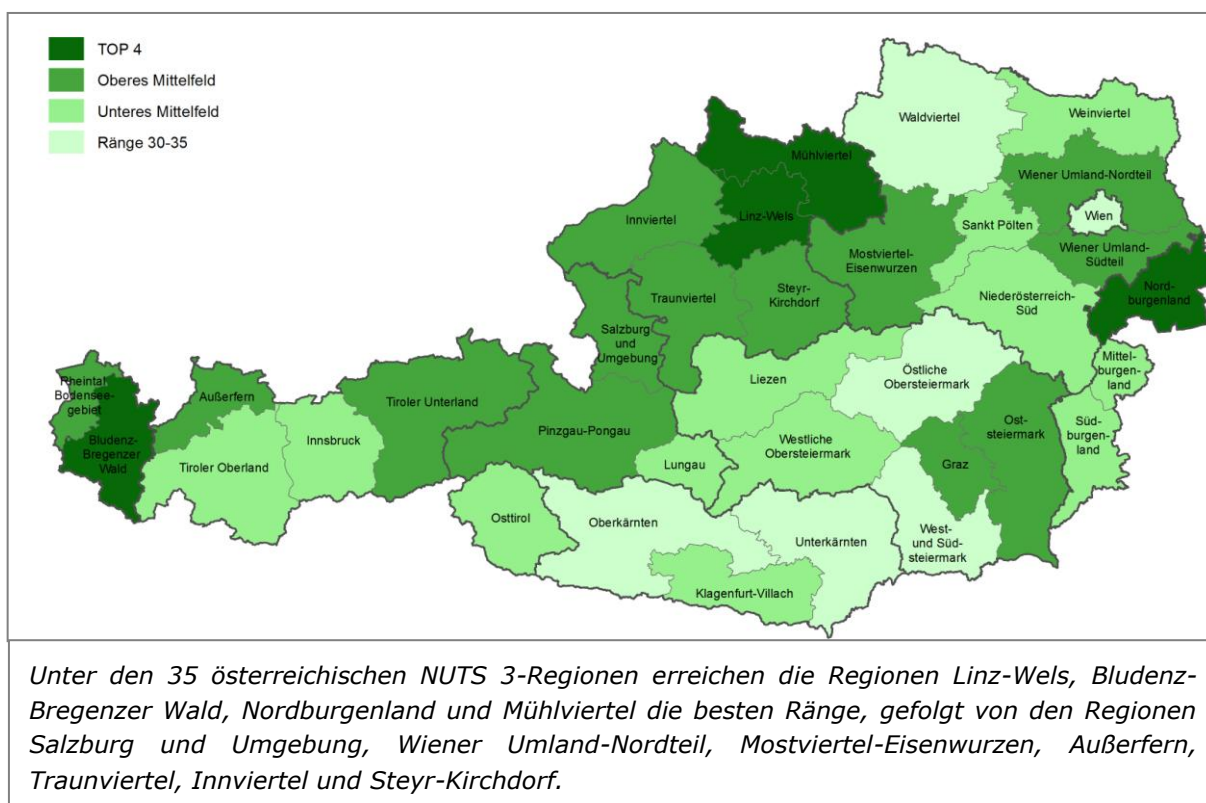
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Südburgenland in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Hella Fahrzeugteile Austria GmbH	370
Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	360
VITROTECH Handelsgesellschaft m.b.H.	250
Austrotherm GmbH.	220
Delphi Packard Austria GmbH & Co KG	180
Pinkafelder Elektrizitäts - Werke Gesellschaft mit beschränkter	100
Stefri Frischeteam Halper GmbH.	70
Stipits Entsorgung GmbH	70
Schlacher GmbH	70
ULREICH GmbH & Co KG.	60

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Kurbad Tatzmannsdorf Aktiengesellschaft	370
Oberwarter Gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungs RGmbH	280
Golfhotel Bad Tatzmannsdorf Gesellschaft m.b.H.	150
Berufsförderungsinstitut Burgenland	150
VAMOS - Verein zur Integration	140
RAIFFEISEN-LAGERHAUS SÜD-BURGENLAND registrierte Genossenschaft	140
Avance Hotel GmbH & Co KG	130
Bad Tatzmannsdorf - Thermal- und Freizeitzentrum GesmbH & Co KG	120
Ritter Trans GmbH	110
Haus St. Vinzenz Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern vom Hei	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 20.517 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 9.550 Frauen und 10.967 Männer (Frauenanteil: 46,5%).

Zwischen 2014 und 2015 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,2%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 76,5% (Frauen: 74,9%, Männer: 77,9%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 77,4%, Frauen: 76,9%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichwert und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 10,6% (Burgenland: 9,3%, Österreich: 9,1%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 11,2% deutlich über jener der Frauen (9,8%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 2.420 Personen (1.037 Frauen und 1.383 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,9%, wobei der Anstieg bei den Männern (+8,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+7,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 11,6%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch an Einpendler/innen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast 40%, etwas weniger als 30% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 52 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 28,2%.

Im selben Jahr wurden 1.280 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 9 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 56 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 223 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 34 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel, 22 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 17 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Einrichtungsberatung tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 32,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 435 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 98 im Lehrberuf Metalltechnik, 60 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 40 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 45,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 58 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 27 Kindergärten, 9 Kinderkrippen, 8 Horte und 14 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.130 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

7 der 58 Einrichtungen befinden sich in Oberwart.

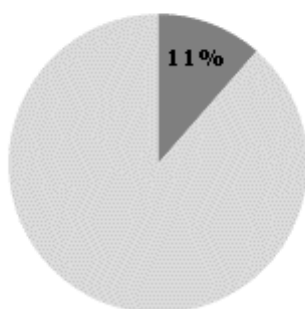
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Oberwart etwa 9% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 29% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 26%).

Etwa 5% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 45% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 50%).

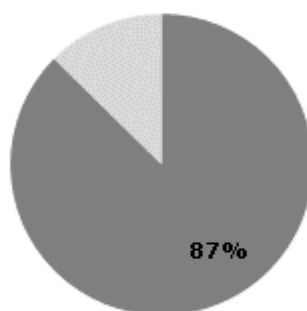
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden im Burgenland 11% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 87% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 2-jährige
Kinder



2- bis unter 5-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Oberwart	7	437
Pinkafeld	3	171
Großpetersdorf	2	143
Rechnitz	3	107
Oberschützen	3	97
Markt Allhau	3	80
Wolfau	2	80
Stadtschlaining	2	73
Mischendorf	2	70
Kemetten	2	64
Rotenturm an der Pinka	2	64
Bernstein	2	59
Kohfidisch	2	56
Litzelsdorf	2	56

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Oberwart.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 10,5% (Burgenland: 11,4%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 13,7% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 15,1%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2013 in %

	Oberwart 2013	Burgenland 2013	Österreich 2013
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	20,6	19,1	19,2
Frauen	30,3	27,0	23,0
Männer	10,7	11,2	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	40,2	37,7	42,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	36,4	35,5	35,1
Frauen	21,1	21,7	27,3
Männer	51,8	49,1	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	28,2	27,4	21,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,9	19,0	15,3
Frauen	23,4	23,2	18,0
Männer	14,2	14,8	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	10,1	7,7
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,1	4,9	5,7
Frauen	4,5	5,3	6,1
Männer	3,6	4,5	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	6,0	6,9	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,6	10,3	9,0
Frauen	9,4	10,4	8,8
Männer	9,8	10,1	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	6,4	5,8
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,5	11,4	15,7
Frauen	11,2	12,5	16,7
Männer	9,8	10,3	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	10,0	11,5	15,9
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Oberwart ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW und BAKIP), weitere Schulstandorte sind Oberschützen (AHS) und Pinkafeld (HLW, HTL).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberwart in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.950 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,3% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart werden derzeit (Studienjahr 2015/2016) 9 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 775 Studierenden, davon 338 Frauen und 437 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Oberwart

Studienjahr 2015/2016

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Pinkafeld	Burgenland FH	Energie- und Umweltmanagement	Ba	VZ+BB	247	52	195
Pinkafeld	Burgenland FH	Energie- und Umweltmanagement	Ma	BB	35	15	20
Pinkafeld	Burgenland FH	Gebäudetechnik und Gebäudemanagement	Ma	BB	100	21	79
Pinkafeld	Burgenland FH	Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung	Ba	VZ	125	105	20
Pinkafeld	Burgenland FH	Management im Gesundheitswesen	Ma	BB	53	43	10
Pinkafeld	Burgenland FH	Nachhaltige Energiesysteme	Ma	BB	102	15	87
Pinkafeld	Burgenland FH	Physiotherapie	Ba	VZ	21	11	10
Pinkafeld	Burgenland FH	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	43	37	6
Pinkafeld	Burgenland FH	Integriertes Versorgungsmanagement	Ma	BB	49	39	10

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Vermittlungshilfe Jugendliche in Oberwart	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	94	35	59
Vermittlungshilfe Frauen und Männer in Oberwart	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	91	41	50
TRENDWERK (Verlängerung)	TRENDWERK GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH	Beschäftigung	88	47	41
Modulares Schweißen im Bezirk Oberwart	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	87	5	82
Mamas Küche (Verlängerung)	MAMAS KÜCHE	Beschäftigung	69	69	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2015



Arbeitsmarktprofile 2015

105-Oberwart

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.037	70	7,3%	4.457	246	5,8%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	9.550	16	0,2%	47.033	613	1,3%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	10.587	86	0,8%	51.490	859	1,7%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	9,8%	0,6%	6,4%	8,7%	0,3%	4,1%	8,3%	0,6%	8,1%
Männer	Arbeitslose	1.383	108	8,4%	5.806	419	7,8%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	10.967	-13	-0,1%	52.763	618	1,2%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	12.350	95	0,8%	58.569	1.037	1,8%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	11,2%	0,8%	7,6%	9,9%	0,6%	5,9%	9,8%	0,9%	9,8%
Gesamt	Arbeitslose	2.420	178	7,9%	10.263	665	6,9%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	20.517	3	0,0%	99.796	1.231	1,2%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	22.937	180	0,8%	110.059	1.896	1,8%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	10,6%	0,7%	7,1%	9,3%	0,5%	5,1%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	52	-20	-28,2%	502	24	5,0%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	46,6	15,6	50,4%	20,4	0,4	1,8%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	6,5%	0,5%	7,3%	0,4%	6,9%	0,5%
102-Mattersburg	7,6%	0,5%	9,3%	1,0%	8,5%	0,8%
103-Neusiedl am See	6,8%	-0,1%	7,2%	0,5%	7,0%	0,2%
104-Oberpullendorf	8,0%	0,0%	8,9%	0,4%	8,5%	0,2%
105-Oberwart	9,8%	0,6%	11,2%	0,8%	10,6%	0,7%
106-Stegersbach	9,8%	0,7%	10,2%	0,3%	10,0%	0,5%
107-Jennersdorf	7,8%	0,6%	9,7%	0,8%	8,8%	0,7%
Burgenland	8,7%	0,3%	9,9%	0,6%	9,3%	0,5%
Österreich	8,3%	0,6%	9,8%	0,9%	9,1%	0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	813	69	9,3%	996	67	7,2%	1.809	136	8,1%
102-Mattersburg	615	53	9,4%	865	98	12,8%	1.480	151	11,4%
103-Neusiedl am See	730	-3	-0,4%	873	72	9,0%	1.602	69	4,5%
104-Oberpullendorf	566	5	0,9%	759	36	4,9%	1.325	41	3,2%
105-Oberwart	1.037	70	7,3%	1.383	108	8,4%	2.420	178	7,9%
106-Stegersbach	431	29	7,3%	531	12	2,3%	962	42	4,5%
107-Jennersdorf	266	23	9,4%	399	27	7,2%	665	50	8,0%
Burgenland	4.457	246	5,8%	5.806	419	7,8%	10.263	665	6,9%
Österreich	149.261	13.433	9,9%	205.071	21.541	11,7%	354.332	34.974	11,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	87	4	4,5%	136	9	7,1%	223	13	6,1%
102-Mattersburg	74	-1	-1,6%	121	26	27,6%	195	25	14,7%
103-Neusiedl am See	70	-9	-11,0%	108	1	1,2%	178	-7	-4,0%
104-Oberpullendorf	50	-1	-2,4%	87	3	4,1%	137	2	1,6%
105-Oberwart	126	7	6,2%	186	20	11,7%	313	27	9,4%
106-Stegersbach	44	-3	-6,5%	61	-3	-3,9%	105	-6	-5,0%
107-Jennersdorf	23	-1	-2,5%	37	-4	-10,3%	60	-5	-7,5%
Burgenland	474	-4	-0,8%	736	53	7,7%	1.210	49	4,2%
Österreich	18.959	254	1,4%	27.742	1.300	4,9%	46.701	1.554	3,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	225	31	15,9%	336	29	9,3%	561	60	11,9%
102-Mattersburg	177	27	17,7%	303	24	8,6%	480	51	11,8%
103-Neusiedl am See	236	18	8,0%	313	22	7,7%	549	40	7,8%
104-Oberpullendorf	181	-8	-4,4%	316	37	13,2%	496	29	6,1%
105-Oberwart	304	40	15,2%	491	75	18,1%	795	115	17,0%
106-Stegersbach	142	16	12,4%	210	8	4,0%	351	24	7,3%
107-Jennersdorf	89	17	22,8%	151	21	15,8%	240	37	18,3%
Burgenland	1.354	139	11,4%	2.119	216	11,3%	3.473	355	11,4%
Österreich	34.804	4.281	14,0%	59.010	7.870	15,4%	93.814	12.151	14,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.087	-8	-0,4%	2.749	-120	-4,2%	4.836	-128	-2,6%
102-Mattersburg	1.637	-117	-6,7%	2.218	-98	-4,2%	3.855	-215	-5,3%
103-Neusiedl am See	2.036	-149	-6,8%	2.463	-34	-1,4%	4.499	-183	-3,9%
104-Oberpullendorf	1.482	-124	-7,7%	2.099	-140	-6,3%	3.581	-264	-6,9%
105-Oberwart	2.374	-430	-15,3%	3.589	-387	-9,7%	5.963	-817	-12,1%
106-Stegersbach	1.176	-84	-6,7%	1.767	-63	-3,4%	2.943	-147	-4,8%
107-Jennersdorf	759	-40	-5,0%	1.317	-5	-0,4%	2.076	-45	-2,1%
Burgenland	11.551	-952	-7,6%	16.202	-847	-5,0%	27.753	-1.799	-6,1%
Österreich	435.893	-26.008	-5,6%	570.790	-30.432	-5,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.428	-58	-2,3%	3.174	-123	-3,7%	5.602	-181	-3,1%
102-Mattersburg	1.952	-117	-5,7%	2.597	-99	-3,7%	4.549	-216	-4,5%
103-Neusiedl am See	2.446	-76	-3,0%	2.850	131	4,8%	5.296	55	1,0%
104-Oberpullendorf	1.785	-52	-2,8%	2.411	-55	-2,2%	4.196	-107	-2,5%
105-Oberwart	2.710	-510	-15,8%	3.958	-434	-9,9%	6.668	-944	-12,4%
106-Stegersbach	1.361	-119	-8,0%	2.006	-138	-6,4%	3.367	-257	-7,1%
107-Jennersdorf	847	-132	-13,5%	1.468	-28	-1,9%	2.315	-160	-6,5%
Burgenland	13.529	-1.064	-7,3%	18.464	-746	-3,9%	31.993	-1.810	-5,4%
Österreich	492.648	-22.576	-4,4%	639.984	-21.800	-3,3%	1.132.632	-44.376	-3,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb_pst_07-lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	160	-19	-10,7%	149	-21	-12,1%	309	-40	-11,4%
102-Mattersburg	106	-33	-23,9%	117	-23	-16,5%	223	-56	-20,2%
103-Neusiedl am See	123	-36	-22,6%	124	-1	-0,6%	247	-37	-12,9%
104-Oberpullendorf	116	-25	-17,5%	108	-18	-14,0%	223	-42	-15,9%
105-Oberwart	259	-81	-23,8%	265	-39	-12,8%	524	-120	-18,6%
106-Stegersbach	116	-35	-23,3%	102	-16	-13,2%	218	-51	-18,9%
107-Jennersdorf	66	-15	-18,0%	47	-9	-15,5%	113	-23	-17,0%
Burgenland	946	-244	-20,5%	911	-125	-12,0%	1.857	-368	-16,6%
Österreich	32.943	-5.283	-13,8%	32.183	-4.908	-13,2%	65.126	-10.191	-13,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_07-lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.374	-430	-15,3%	11.551	-952	-7,6%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	2.710	-510	-15,8%	13.529	-1.064	-7,3%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	130	7	5,3%	129	11	9,8%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	2.565	19	0,7%	11.778	-15	-0,1%	404.899	9.669	2,4%
Männer	Zugänge	3.589	-387	-9,7%	16.202	-847	-5,0%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	3.958	-434	-9,9%	18.464	-746	-3,9%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	112	-3	-2,3%	117	5	4,9%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	3.728	3	0,1%	16.417	173	1,1%	546.177	18.970	3,6%
Gesamt	Zugänge	5.963	-817	-12,1%	27.753	-1.799	-6,1%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	6.668	-944	-12,4%	31.993	-1.810	-5,4%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	119	1	0,8%	122	8	7,0%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	6.293	22	0,4%	28.195	158	0,6%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_07-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	313	9,4%	13%	1.210	4,2%	12%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	986	2,8%	41%	4.254	5,3%	41%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	1.122	12,4%	46%	4.800	9,1%	47%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	2.134	7,5%	88%	8.880	6,3%	87%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	286	11,6%	12%	1.383	11,4%	13%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	447	-2,1%	18%	1.650	1,8%	16%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	33	-2,5%	1%	113	-10,4%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	949	7,1%	39%	3.734	3,7%	36%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	1.041	8,6%	43%	4.360	7,9%	42%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	188	6,6%	8%	838	6,1%	8%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	185	2,8%	8%	937	12,8%	9%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	50	44,2%	2%	366	21,5%	4%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	841	60,0%	35%	3.044	38,2%	30%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	344	582,0%	14%	1.142	135,1%	11%	34.760	178,9%	10%
Gesamt	2.420	7,9%	100%	10.263	6,9%	100%	354.332	11,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_07-1fd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	52	-20	-28,2%	502	24	5,0%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	70	-12	-15,1%	569	-10	-1,7%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	1.280	-188	-12,8%	9.243	395	4,5%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	1.280	-214	-14,3%	9.054	9	0,1%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	17	-4	-17,5%	21	2	12,3%	26	0	1,9%
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	56	0	-0,1%	169	-5	-3,0%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	30	3	9,6%	81	-1	-0,7%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	26	-3	-9,6%	88	-5	-5,0%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	9	1	14,6%	79	13	19,1%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	4	0	-4,1%	27	10	57,1%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	5	1	37,5%	52	3	6,1%	1.984	6	0,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	9	-1	-6,2%	57	2	2,9%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	34	-6	-14,1%	179	-8	-4,1%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	16	-26,2%	30%	129	5,0%	26%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	29	-34,6%	56%	306	8,6%	61%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	1	13,3%	3%	15	-39,3%	3%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	5	31,9%	10%	36	1,6%	7%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	1	-55,0%	1%	16	17,7%	3%	1.264	34,3%	4%
Bestand gesamt	52	-28,2%	100%	502	5,0%	100%	29.251	11,1%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.023	-8,5%	80%	6.915	-2,5%	76%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	239	-21,4%	19%	1.762	6,5%	19%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	18	-75,0%	1%	324	20,4%	4%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	0	-	0%	53	65,6%	1%	3.263	-1,9%	1%
Abgänge gesamt	1.280	-14,3%	100%	9.054	0,1%	100%	416.070	4,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_07-lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials